**Die Erscheinung, die Formen und die Rolle des Geldes in der Antike**

**Wortschatz:**

r Tauschhandel, -: cserekereskedelem s Barrensilber, -: ezüstrúd

e Wertaufbewahrung,-en: értékmegőrzés r Gewichtsstandard, -en: súlyszabvány

r Wertmesser, -: értékmérő e Erfindung, -en: találmány

e Recheneinheit, -en: számítási egység prägen: pénzt verni

r Selbstversorger, -: önellátó e Legierung, -en: ötvözet

s Zahlungsmittel, -: fizetési eszköz e Zersplitterung, -en: széttagoltság

prämonetarisch: pénzhasználat elötti e Kurantmünze, -n: értékpénz

lagerbar: raktározható r Pfandleiher, -: hitelező

e Gewohnheit, -en: szokás r Nominalwert, -e: névérték

e Übereinkunft, -en: megegyezés e Nachprägung, -en: utánzat

s Vertrauen, -: bizalom e Hegemonie, -n: egyeduralom

e Voraussetzung, -en: feltétel

1. **Funktionen des Geldes**

Bevor die Geschichte des Geldes behandelt wird, stellen sich die Fragen **„Was ist Geld überhaupt?“ Welche Funktionen hat das Geld?**

**a, Geld ist ein Tauschmittel**

Geld besitzt eine Tauschfunktion. Wir verwenden es als Tauschmittel. Wir tauschen eine Münze oder eine Banknote (einen Geldschein) gegen Güter wie z.B. Kleidung oder Sportartikel. Im Prinzip betreiben wir **eine Art modernen Tauschhandel**: **wir tauschen bares oder manchmal sogar unbares Geld gegen Ware.**

**b, Geld ist ein Mittel zur Wertaufbewahrung**

Anders ausgedrückt: Man kann Geld sparen und zu einem späteren Zeitpunkt als Zahlungsmittel verwenden. Damit das möglich ist, muss ein Wertaufbewahrungsmittel (das Geld) **seinen Wert dauerhaft behalten können.** Das ist einer der Gründe, warum man als Zahlungsmittel – auch schon in der Zeit vor Münzen – unverderbliche Güter verwendet hat.

**c, Geld ist Wertmesser und Recheneinheit**

**Jedes Gut hat einen bestimmten Wert.** Wir können den Wert von Waren und Dienstleistungen durch angegeben Preise gut miteinander vergleichen. Da Geld auch eine Recheneinheit ist, **kann man verschiedene Güter und Dienstleistungen bzw. deren Wert addieren.**

***Aufgabe 1.*** *Begründe mit Beispielen, warum die Funktionen des Geldes für den Handel so wichtig sind!*

*Tauschmittel: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

*Wertaufbewahrung: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

*Wertmesser und Recheneinheit: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

1. **Der Tauschhandel**

Wie hat die Entwicklung des Geldwesens jedoch angefangen? Am Anfang gab es den Tauschhandel. Die ersten Menschen waren Selbstversorger. Mit der Zeit wurde es üblich, **Dinge, von denen man zu viel hatte, einzutauschen**. Die Tauschmittel waren von Region zu Region sehr unterschiedlich. Manche Dinge waren für Menschen in Europa wertvoll, andere wiederum für Menschen in Afrika oder Amerika. Eines der wichtigsten Tauschgüter war Salz. Aber der Tauschhandel brachte auch Probleme mit sich: Was tun, wenn man etwas anbietet, was der andere nicht benötigt oder wenn die Waren einen zu unterschiedlichen Wert hatten? **Den richtigen „Tauschpartner“ zu finden war nicht einfach.**

1. **Die prämonetären Zahlungsmittel**

Das sind Zahlungsmittel die ähnlich gehandhabt wurden, wie wir heute unser Bargeld verwenden. Dabei handelte es sich um **tierische Produkte (z. B. Felle oder Zähne), Mineralien, Pflanzen und im Lauf der Zeit auch um Metalle.** So unterschiedlich die Zahlungsmittel auch waren, sie alle **waren lang haltbar und gut lagerbar, waren sehr begehrt und wurden dadurch wertvoll.**

*Ein sehr frühes Zahlungsmittel war die Kaurischnecke. Ihr meist gelbliches, schön glänzendes Schneckenhaus wurde mehrere Tausend Jahre zum Zahlen verwendet. Insgesamt verwendete man die Kaurischnecke an die 4000 Jahre zum Zahlen. Erstmals tauchte sie circa 2000 v. Chr. in China auf und sogar im 18. Jahrhundert, als es schon längst Münzen gab, konnte man in Afrika noch mit Kauris bezahlen.*

**Später** wurden **kleine Gegenstände aus Metall** angefertigt und benutzte man sie fast schon wie Münzen.

***Aufgabe 2.*** *Was könntest du heute als ähnliches Zahlungsmittel vorstellen und warum?*

*\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*

1. **Die Anfänge des Geldwesens: Mesopotamien und Ägypten**

**Jedes Gut kann Geld sein, sobald es durch Gewohnheit oder soziale Übereinkunft und positive Erfahrung als solches akzeptiert wird.** Die Voraussetzung dafür ist das Vertrauen in seinen Wert und seine Stabilität.

In Mesopotamien und Ägypten dienten im 3. Jahrtausend v. Chr. **Getreide, Bruch- und Barrensilber als Zahlungsmittel.** Die Basis bildeten von Königen und Tempelhütern festgesetzte Gewichtsstandards.

1. **Die Erfindung der Münzen in der Antike: Lyder, Griechen, Römer**

**a**, Im Königreich **Lydien,** das **vor rund 2600 Jahren** im Gebiet in der heutigen Türkei lag, wurden schließlich **die ersten Münzen** geprägt: Der lydische **König Kroisos** ließ kleine **Edelmetallstücke mit einheitlichem Gewicht** herstellen, die mit einem Bild versehen waren. Der Stempel war als „Gütesiegel“ gedacht, das versprach, dass die Münze ihren bestimmten Wert hatte. Die Münzen, die sogenannten **Statere**, wurden aus einer Legierung aus Silber und Gold, die man Elektron nennt, hergestellt. Dem Vorbild der Lyder folgten bald andere Länder und Städte.

**b, Die ersten griechischen Münzen** entstanden im **6. und 5. Jahrhundert v. Chr.** Aufgrund der politischen Zersplitterung Griechenlands existierten aber viele nicht kompatible Gewichtsstandards, woraus eine **Vielzahl von lokalen Münzfüßen** resultierte. Als **Grundeinheit** diente in den meisten Münzsystemen **die Drachme.** Am häufigsten ausgeprägt wurden aber Dekadrachmen (10-fach), Tetradrachme (4-fach), und Hemidrachmen (halbe Drachme). Erst die Dominanz einiger Großstädte wie Athen und Korinth brachte eine zunehmende Vereinheitlichung. *(Schriftquellen von der Wende des 5. zum 4. Jahrhundert v.Chr. dokumentieren die Verwendung von Münzen. Im täglichen Geschäftsverkehr setzte sich Münzgeld rasch durch. Den Dramen Aristophanes zufolge trugen die Menschen die kleinen Silber- und Kupfermünzen im Mund mit sich.)* Die Münzen zeigen oft Tiere und Pflanzen, die für die Menschen von religiöser oder wirtschaftlicher Bedeutung waren. Bekanntestes Beispiel ist die aus Silber gefertigte Tetradrachme aus Athen. Auf der Rückseite dieser Silbermünzen ist ein Steinkauz abgebildet, weshalb man die Münzen auch „Eulen“ nennt*. (Auch auf der griechischen 1-Euro-Münze ist der Steinkauz abgebildet. Bei genauem Betrachten sieht man, dass die ganze antike Münze als nationales Motiv gewählt wurde.)*

Von der Antike bis zum Ersten Weltkrieg gab es nur oder hauptsächlich sogenannte **Kurantmünzen.** Bei diesen aus Silber oder Gold gefertigten Münzen **entspricht der Metallwert dem Nominalwert.**

*Als einziger Stadtstaat hielt* ***Sparta*** *an einem münzlosen Geldverkehr fest und konnte sich so lange gegen die Vormacht Athens behaupten.* ***Den Spartanern war der Besitz von Geld aus Edelmetall per Verfassung verboten.*** *Stattdessen dienten* ***Eisenstäbe,*** *so genannte Obolói (Spieß, Bratspieß),* ***als Zahlungsmittel.******Der Handelswert*** *dieser Eisenstäbe* ***lag über dem reinen Metallwert*** *und bildete das erste echte* ***Kreditgeld*** *der Geschichte.*

Die Entwicklung führte zur Entstehung neuer Geldinstrumente. **Ende des 5. Jahrhunderts** sind erste **Vorläufer von Banken** **in Athen** nachweisbar. Dabei handelte es sich um **Geldwechsler und Pfandleiher,** die ihre Tätigkeit **an Tischen im Bereich der Marktplätze** ausübten. Ihre Kundschaft waren vor allem fremde Kaufleute, die für ihre Geschäfte lokales Geld benötigten.

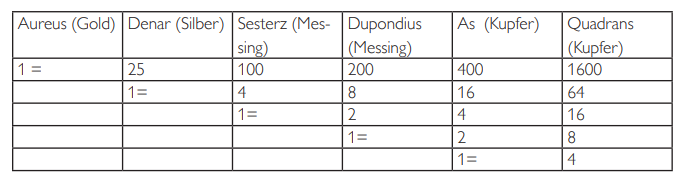
Zwischen dem 8. und 6. Jahrhundert v.Chr. waren zahlreiche **griechische Kolonien im gesamten Mittelmeerraum** gegründet worden. Keltische Stämme kamen an diesen Handelsniederlassungen mit Münzgeld in Kontakt. Vom Balkan über Gallien bis nach Britannien entstand **eine Vielzahl** mehr oder weniger gelungener **Nachprägungen griechischer Münzen. Selbst die Römer orientierten sich** bei der Entwicklung ihres Geldwesens **an griechischen Vorbildern.**

***Aufgabe 3.*** *Richtig oder falsch? Verbessere die falschen Aussagen!*

* *Die ersten Münzen hatten eine Schneckenform.*
* *Die ersten Münzen in Mesopotamien wurden noch nicht aus Edelmetall hergestellt.*
* *Die ersten griechischen Münzen erschienen vor ca. 2600-2500 Jahren.*
* *Die Drachme war die wertvollste Münze bei den Griechen.*
* *Auf den Münzen waren anfangs keine Menschen dargestellt.*
* *Die Spartaner hatten die wertvollsten Edelmetallmünzen.*
* *In Athen wurden die ersten Banken gegründet.*
* *Die griechischen Münzen dienten für viele Völker als Vorbild.*

**c, Die Römer** betrieben **relativ lange Tauschhandel.** Für bestimmte Güter diente auch Vieh als Wertmaß. Sogar **ihr Wort für Geld,** das lateinische Wort pecunia, **leitet sich von pecus ab, was Vieh bedeutet.** Erst **ab dem 2. Jahrhundert v. Chr.** kam es auch im Römischen Reich zur Entwicklung von **Münzgeld,** das durch die römische Expansion (Vergrößerung, Ausweitung) rasch in ganz Europa und dem Mittelmeerraum verbreitet wurde. Die Römer entwickelten in der Folge ein **komplexes Geldwesen** mit mehreren Münzmetallen (Gold, Silber, Kupfer und Bronze) und verschiedenen Nominalen. Ein **einheitliches, auf fixen Relationen beruhendes System von Silber- und Bronzemünzen wurde festgelegt.** Die Reform schuf die Grundlagen für die wirtschaftliche Hegemonie Roms im Mittelmeerraum.

**Augustus** stellte das Münzwesen auf eine **neue Grundlage.** Die neue Münzordnung legte Gold und Silber als Währungsmetalle fest. Auch die Kupfermünzen – Sesterz, Dupondius, As und Quadrans – wurden in ein festes Wertverhältnis zu den Währungsmünzen gebracht. Die **Ausgabe der Gold- und Silbermünzen** ging in **das alleinige Recht des Herrschers** über, lediglich **die Kupferprägung** in der Münzstätte Rom **verblieb beim Senat.** Im Münzbild traten nun Porträts des Kaisers oder seiner Familie an die Stelle des Signums gewählter Beamter.



***Aufgabe 4.*** *Zähle nach und löse die Aufgaben!*

* *75 Denar=\_\_\_\_\_\_\_ Dupondius+400 As*
* *4 Aureus=100 \_\_\_\_\_\_\_+\_\_\_\_\_\_\_\_ As*
* *8000 Quadrans=25 Denar+\_\_\_\_\_\_Aureus+200 Dupondius*

***benutzte Quellen:***

* ***Die Anfänge des Geldwesens, Österreichische Nationalbank***
* ***Die Geschichte des Geldes, Österreichische Nationalbank, 2020***